

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



ABB.: ARCHIV

OB „DAS STARKE LANGSAME Bohren von harten Brettern“ oder die Unterscheidung zwischen „Gesinnungs-“ und „Verantwortungsethik“ – viele Zitate und Begriffe des großen Gelehrten Max Weber (1864–1920) sind nach wie vor in aller Munde. Er prägte zu Beginn des 20. Jahrhunderts unsere Sicht auf die Welt: mit seiner „Protestantischen Ethik“, den Reden über „Politik als Beruf“ und „Wissenschaft als Beruf“, seiner Theorie einer universalen Rationalisierung oder den Begriffsdefinitionen von Herrschaft, Bürokratie und Charisma.

Die heutige Auseinandersetzung mit seinen Thesen bedarf solider wissenschaftlicher Grundlagen. Die Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betreut seit 1975 die Max Weber-Gesamtausgabe, die historisch-kritische Edition seines Werkes. Das Vorhaben wird hauptsächlich aus dem Akademienprogramm von Bund und Ländern finanziert und steht kurz vor dem Abschluss.

Neben den hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich dem Vorhaben mit großem Engagement widmen, lebt auch die Max Weber-Gesamtausgabe – wie so viele Akademieprojekte – vom ehrenamtlichen Engagement. Seit 1974 trug Knut Borchardt fast vier Jahrzehnte lang die organisatorisch-institutionelle Verantwortung für die Edition, ihm möchte ich ausdrücklich dafür danken. 2013 übergab er den Kommissionsvorsitz an Friedrich Wilhelm Graf. Ihm und insbesondere der Generalredaktorin Edith Hanke und ihren Kolleginnen in der Redaktion gilt mein Dank für das Zustandekommen dieser Ausgabe: Wir nehmen den 150. Geburtstag Webers am 21. April 2014 zum Anlass, Ihnen in diesem Heft sein Leben und Werk sowie die Arbeit an der Max Weber-Gesamtausgabe ausführlich vorzustellen. Einige der Autorinnen und Autoren wirken auch als Referenten an der neunteiligen Vortragsreihe mit, die die Akademie und die Münchner Volkshochschule ab dem 29. April gemeinsam veranstalten.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihre Mitwirkung an diesem Heft. Unseren Leserinnen und Lesern wünsche ich eine anregende Lektüre!

Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften



ABB.: HDG BADEN-WÜRTTEMBERG, S.G. LEIF GEIGES

Unser Titel

Als „Entzauberung der Welt“ bezeichnete der berühmte Gelehrte Max Weber (1864–1920) den Prozess der Intellektualisierung und Rationalisierung der modernen Welt. Der Begriff stammt aus seinem Vortrag „Wissenschaft als Beruf“, den er 1917 in München hielt. Unser Titelbild zeigt ein Porträt des Nationalökonomen, Soziologen und Juristen als Professor in Heidelberg, ca. 1897/98.